

Natriumcarbonat löslich. Der Schmelzpunkt ist ebenfalls verändert, denn während die ursprüngliche Verbindung zwischen 115 bis 120° schmolz (Sintern schon bei 100°), tritt jetzt das Schmelzen schon etwas unter 100° ein; doch soll auf diesen Umstand weniger Gewicht gelegt werden, da beide Substanzen amorph sind.

Die Analyse der beiden Verbindungen führte zu folgenden Werten:

- I. (Ursprüngliche Substanz.) 0·1824 g im Vakuum über Schwefelsäure getrocknete Substanz gaben 0·1202 g H₂O und 0·4473 g CO₂.
 II. (Nach der Lösung in Kalilauge und Wiederausfällen durch Salzsäure.) 0·1954 g über Schwefelsäure getrocknete Substanz gaben 0·1280 g H₂O und 0·4839 g CO₂.

In 100 Teilen:

	Gefunden	
	I.	II.
C	66·88	67·54
H	7·32	7·28

Die Zusammensetzung der Verbindung hat sich also merkwürdigerweise nur sehr wenig verändert, und zwar ist der Kohlenstoffgehalt nach dem Lösen in Kalilauge etwas höher geworden. Da beim Lösen in Alkalien zu erwarten wäre, daß eine Wasseraufnahme eintritt, indem eine etwa vorhandene Laktonbindung gelöst wird, ist dies eigentlich befremdend.

Am naheliegendsten ist deshalb die Vermutung, daß die Salzsäure wieder Wasserabspaltung bewirkt, daß aber die Verbindung gleichzeitig irgend eine Umlagerung erleidet, die ihre Löslichkeit in Natriumcarbonat erhöht.

Die Aufklärung dieser Angelegenheit muß der weiteren Untersuchung vorbehalten werden.

Die Untersuchung wird fortgesetzt.
